

Mit Musik in andere Welten eintauchen

Musik bedeutet ihr alles: Darum will Annique Fontana ihr Hobby zum Beruf machen.
Als Teil des kantonalen Förderprogramms «Junge Talente Musik» ist die 17-Jährige auf dem besten Weg dazu.

Karin Bovigny-Ackermann

Plaffeien Musik hat sie von Kindesbeinen an begleitet: «Ich habe immer gerne gesungen und getanzt», sagt Annique Fontana, «obwohl ich nicht aus einer musikalischen Familie stamme.» Aufgewachsen ist sie in Oberschrot und besuchte dort die obligatorische Schule. «Da hatte ich mein Aha-Erlebnis und entdeckte meine Liebe zu einem Musikinstrument.» Zuerst erlernte sie die Blockflöte, um nach einigen Jahren zur Querflöte zu wechseln. «Mir gefiel der warme Klang und die vielen Möglichkeiten, die das Instrument bietet», meint sie lachend.

In die Höchstklasse

Wie so viele Musikbegeisterte genoss sie Unterricht in der Jungmusik, bevor sie Mitglied der Musikgesellschaft Plaffeien wurde. Hier fand sie viele Gleichgesinnte, die ihre Begeisterung für die Musik teilten. Diesen Herbst wech-

selte sie zum offiziellen Musikkorps der Stadt Freiburg, La Concordia, das aufHöchstklasse-Niveau spielt. Die Anforderungen sind gewachsen, trotzdem gefällt es ihr gut. Die Concordia spielt vier bis fünf Konzerte pro Jahr, entsprechend gibt es längere und intensivere Proben. Das Üben zu Hause wird vorausgesetzt. «Ich übe jeden Tag mindestens anderthalb Stunden.»

Musiktalent kantonal ...

Die 17-Jährige, die zurzeit das Kollegium Gambach besucht, hat sich auch für das kantonale Förderprogramm «Junge Talente Musik» («Jeunes Talent Musique», JTM) beworben und wurde aufgenommen. Die jungen Musikerinnen und Musiker sollen gemäss diesem Programm «ihr überdurchschnittliches musikalisches Potenzial in einem strukturierten, fördernden und anerkannten Rahmen weiterentwickeln können». Annique Fontana besucht das Konservatorium



Die Jungmusikantin Annique Fontana spielt Querflöte in verschiedenen Orchestern.

Bild: zvg

Freiburg wöchentlich während mehrerer Stunden.

Auch hier heisst es, üben und nochmals üben. «Aber das macht mir Spass. Musik bedeutet mir sehr viel. Es ist mehr als ein Hobby. Ich tauche in

andere Welten ab.» Man könne mit Musik so viele verschiedene Gefühle ausdrücken. «Musik verstärkt die Freude und hilft auch in schwierigen Situationen.» Darüber hinaus besucht sie seit diesem Herbst ebenfalls am

Konservatorium Freiburg den Dirigentenkurs.

... und national

Durch die Musik hat die Senslerin viele Kolleginnen und Kollegen gefunden: «Es ist schön, eine gleiche Leidenschaft zu haben und diese mit Personen aus der ganzen Schweiz zu teilen.» Die junge Musikerin ist dieses Jahr Teil des Nationalen Jugendblasorchesters. Es ist ein Projektorchester, das in der höchsten Stärkeklasse der Harmonieorchester der Schweiz spielt. Etwa 80 Musikerinnen und Musiker, zwischen 16- und 25-jährig, treffen sich jährlich zu einer Ausbildungswoche mit abschliessenden Konzerten in verschiedenen Regionen der Schweiz (siehe Kasten).

Musik als Beruf

Die junge Frau weiss, was sie will: Nach der Matura 2029 möchte sie an eine Musikhochschule, entweder in Bern oder Luzern. «Ich möchte Querflöte und Pädagogik

studieren – damit ich meine Freude an der Musik und diesem Instrument weitergeben kann.»

Konzertprogramm Podium

Unter der Leitung von Sandro Blank tritt das Nationale Jugendblasorchester (NJBO) 2026 nach verschiedenen Konzerten auch in Düringen auf. Zu hören sind vier Stücke von amerikanischen Komponisten aus den Jahren 1972 bis 2015. Als Highlight bezeichnet Annique Fontana die Sinfonie Nr. 4 von David Maslanka. Das Stück beruhe auf sehr vielen Chorälen, beispielsweise von Johann Sebastian Bach. «Es erfordert eine grosse Konzentration, da es rund 30 Minuten dauert.»

Konzert: Sonntag, 25. Oktober 2026, 17 Uhr, Podium Düringen, Eintritt frei, Kollekte. (ka)